



PROBENAHE IM RAHMEN DES LANDESPROGRAMMS ZUR MAP-BEKÄMPFUNG

Rostock, Dezember 2016

Das Programm zur Bekämpfung der Paratuberkulose in Rinderbeständen ist in M-V angelaufen (Map-Landesprogramm). Im Folgenden informieren wir über wichtige Fakten der Untersuchung.

1. Diagnostische Untersuchungen

Die erforderlichen labordiagnostischen Untersuchungen werden im LALLF M-V durchgeführt und werden entsprechend der Satzung der TSK M-V entschädigt.

Direkter Erregernachweis (Kot, Sockentupfer, Organmaterial)

Als bevorzugte Methode wird die PCR für den direkten Erregernachweis eingesetzt (Testdauer ca. 2 Tage). Nur in besonderen Fällen kann eine Kultur eingeleitet werden (Testdauer 6 - 12 Wochen).

Indirekter Erregernachweis (Blut oder Milch)

Für eine orientierende Einstufung des Durchseuchungsgrades von Beständen ist der Antikörpernachweis mittels ELISA geeignet. Auf Grund der Testeigenschaften können jedoch am Einzeltier vereinzelt falsch negative oder falsch positive Ergebnisse vorkommen. Daher ist der Antikörpernachweis für die Einzeltierdiagnostik einer Paratuberkuloseinfektion nur bedingt geeignet.

Bei Tieren im geburtsnahen Zeitraum bzw. bei Tieren in der Niederbruchsphase ist wegen niedriger oder fehlender Antikörperwerte die serologische Untersuchung zu vermeiden. Die Höhe der sogenannten OD-Werte kann einen Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit der Erregerausscheidung geben, jedoch können positive Antikörpernachweise auch bei Tieren ohne Erregerausscheidung auftreten.

2. Entnahme und Lagerung der Proben

2.1 Kotproben

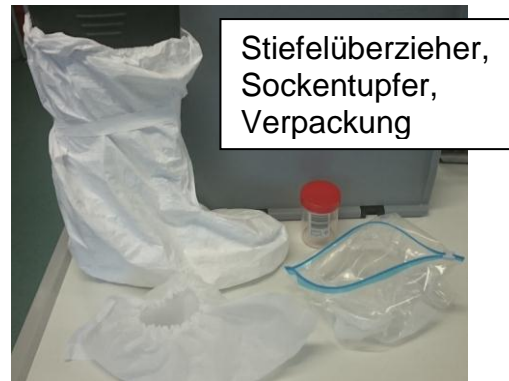
Es sind mindestens 10 Gramm Kot pro Einzeltier zu nehmen, bevorzugt aus dem Enddarm oder frisch abgesetzt. Zur Vermeidung von Kreuzkontaminationen sind für jede einzelne Kotentnahme Einweghandschuhe zu benutzen. Die Probe ist in Kotbecher zu überführen, die vom LALLF zur Verfügung gestellt werden.

2.2 Sockentupfer

Hier handelt es sich um kothaltige Proben, die aus stark frequentierten Bereichen der Rinderhaltung (z. B. Treibgänge, Vorwartehof, Umgebung der Tränke, Mistschieber aber auch Güllelager) entnommen und auf Map untersucht werden. Dabei werden mindestens drei Proben von unterschiedlichen Bereichen empfohlen. Über einen Gummistiefel sind geeignete Plastik-Überzieher, darüber der Sockentupfer zu ziehen und der zu beprobende Bereich ist mäanderförmig abzulaufen (etwa 100 bis 200 Schritte).

Die Sockentupfer sind in reißfeste Plastiktüten oder in Probenbecher auslaufsicher zu verpacken. Kontaminationen zwischen den Proben sind durch Benutzung von Einweghandschuhen und Plastik-Überziehern zu vermeiden.





2.3 Blut- bzw. Milchproben

Die Proben werden von über 24 Monate alten Rindern genommen. Dabei sind für die Blutproben sowohl Nativblutröhrchen (graue Kappe) als auch EDTA-Blutröhrchen (rote Kappe) geeignet. Die Röhrchen müssen mindestens zu drei Vierteln gefüllt sein, werden nach der Entnahme zwei- bis dreimal geschwenkt und sind möglichst aufrecht stehend zum Labor zu transportieren.

Milchproben von Einzeltieren sind ohne Kreuzkontamination und eindeutig rückverfolgbar zu entnehmen. Milchprobenröhrchen enthalten ein Konservierungsmittel und sind vom LALLF zu beziehen.

2.4 Organmaterial

Im Rahmen der Schlachtung oder der Sektion von Rindern können veränderte Darmschleimhaut (vorwiegend Jejunum oder Ileum), Ileozäkklappe und die zugehörigen Mesenteriallymphknoten, insbesondere der Ileozäkallymphknoten als Probematerial genommen werden. Eine Untersuchung von Darminhalt ist ebenfalls möglich.

3. Versand von Proben

Alle Proben müssen eindeutig und dauerhaft (Barcode; wasserfester Stift) gekennzeichnet sein, damit die Zuordnung zum Einzeltier oder der Bereich der Probenahme im Labor nachvollziehbar ist. Jeder Probeneinsendung ist ein Untersuchungsantrag beizulegen. Bei Blutproben und Einzeltierkotproben ist vorzugsweise der Antrag aus der HIT-Datenbank zu verwenden.

Der Untersuchungsantrag muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- Tierhalter (Adresse und Registriernummer)
- Einsender (Adresse und Registriernummer)
- Probematerial
- Datum der Probenahme
- Anzahl der Proben
- Untersuchungsgrund
- Vorbericht mit dem Vermerk „Map-Landesprogramm“
- Einzeltierkennzeichnung (LOM) oder Bereich der Probenahme bei Sockentupfern.

Die Proben sind bis zum Transport an das LALLF mit dem Kurier, der Post oder persönlicher Übergabe im LALLF Rostock oder Neubrandenburg bei einer Temperatur von 2 bis 8°C (nicht einfrieren) aufzubewahren und innerhalb von 48 Stunden nach Entnahme im Labor aufzuarbeiten.

Das MAP-Programm und weitere Dokumente finden Sie unter <http://www.lallf.de/Epidemiologie.585.0.html>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Serologie: DVM Margit Konow Tel. 0381 4035 278 margit.konow@lallf.mvnet.de
 PCR: Dr. Carola Wolf Tel. 0381 4035 230 carola.wolf@lallf.mvnet.de

